

## Kreis plant Ausbau des Reitwegenetzes

Castrop-Rauxel, 22.04.2011, Katrin Walger-Stolle



Schilder weisen die Wege für die Reiter aus.

**Castrop-Rauxel. Freizeitreiter haben zwar in der Europastadt schon jetzt die Möglichkeit, mit ihrem Pferd auszureiten. Aber von einem gut ausgebauten Reitwegenetz ist man noch weit entfernt. Beim Kreis arbeitet man aktuell an einer Lösung.**

Ein Ritt durch die Natur ist für Birgit Golibersuch eine wunderbare Art einfach mal die Seele baumeln zu lassen. Und auch die Pferde, sagt die passionierte Reiterin aus Castrop-Rauxel, lieben diese Abwechslung. „Immer nur in der Halle oder auf dem Platz zu gehen, das ist doch absolut öde für die Tiere“, sagt sie. Außerdem ist es gut für die Trittsicherheit eines Pferdes, wenn es auch mal ins Gelände gehen kann.

Allerdings, so die Hobby-Reiterin, bietet sich nicht überall in Castrop-Rauxel die Gelegenheit für einen ausgedehnten Ritt ins Grüne. Birgit Golibersuch hat ihr Pferd in Behringhausen stehen. „Dort gibt es gar keine Reitwege“, bedauert sie. Mal an einer Straße entlang, oder über einen Feldweg Richtung Herne. Das sind die Möglichkeiten, die sich ihr bieten in diesem Stadtteil. Ärgerlich, sagt sie, „weil ma ja auch jedes Jahr viel Geld für die Reitplakette bezahlt“.

### Die Situation der Freizeitreiter

Immerhin: Die Reitwege sind in der Europastadt aktuell zum Thema geworden. Der Umweltausschuss beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung mit der Situation der Freizeitreiter. Und weil in der Diskussion der Politiker im Ausschuss viele Fragen offen geblieben sind, will man nun zur nächsten Sitzung einen Experten vom Kreis Recklinghausen zu diesem Punkt hören. Der Kreis ist nämlich auch in der Europastadt für das Anlegen und die Pflege von Reitwegen zuständig.

Das Problem in Castrop-Rauxel, weiß Carsten Uhlenbrock, ist auf der einen Seite der Mix an verschiedenen Flächen, von Wäldern über Wiesen bis hin zu landwirtschaftlichen Bereichen. Zum anderen erschweren die Straßen, die man immer wieder queren muss, die Situation. Uhlenbrock ist Projektkoordinator beim Kreis Recklinghausen im Landschaftsbereich und somit ein ausgewiesener Experte in Sachen Reitwege.

In seinem Büro wird derzeit intensiv an einer Verbesserung des Reitwege-Netzes in der Europastadt gearbeitet. Allerdings hat Uhlenbrock auch die Erfahrung gemacht, dass das Ausweisen solcher Pfade speziell für Ross und Reiter zum langwierigen Prozess werden kann. Von jedem Grundstücksbesitzer, dessen Areal für diesen Zweck in Frage kommt, muss nämlich die Genehmigung eingeholt werden. „Schert nur einer in der Mitte aus, ist der ganz Prozess gefährdet“, erklärt Carsten Uhlenbrock. Dann muss wieder eine alternative Trasse ausgetüfelt werden.

## **Für Obercastrop und Umgebung**

Doch für die Freizeitreiter in Obercastrop und Umgebung sieht der Fachmann vom Kreis die Chance schon bald ihre Pferde für einen Ausritt zu satteln, als sehr gut an. „Wir werden da wahrscheinlich schon bald eine Reit-Konzeption anbieten können.“ Geplant ist nämlich, eine Verbindung zum Reitwegenetz der Stadt Herne zu schaffen. „Wenn wir da andocken, dann besteht für die Reiter die Möglichkeit zu einem ausgedehnten Ritt und nicht nur der kurzen Runde nach Feierabend.“

Wer mit seinem Pferd ins Gelände gehen möchte, kann das nach Auskunft von Uhlenbrock schon jetzt u.a. am Gelände des Golfplatzes Frohlinde. Dort sind Reitwege ausgewiesen. Und bisher seien Golfer und Reiter auch noch nicht in die Quere gekommen. „Das Miteinander klappt wunderbar.“

Quelle: WAZ